

Schweinehaltung in biologisch wirtschaftenden und Neuland®-Betrieben – eine Pilotstudie zu Haltungssystemen und Parametern der Tiergerechtheit bei Sauen

Christoph Winckler, Alexandra Bühnemann, Kirsten Seidel, Alois Fenneker

Problemstellung/Ziele: Die Nachfrage nach Erzeugnissen aus artgemäßer Tierhaltung hat in den letzten Jahren ständig zugenommen. Insbesondere die Verbände des ökologischen Landbaus sowie einzelne konventionelle Markenfleischprogramme wie der Neuland®-Verband stellen weitreichende Anforderungen bezüglich tiergerechter Haltungsbedingungen, die sich allerdings weitgehend auf Vorgaben zur Haltungstechnik beschränken. Es war daher Ziel der vorliegenden Studie, die Sauenhaltung in ökologisch wirtschaftenden und Neuland-Betrieben hinsichtlich der Haltungssysteme und ausgewählter Parameter der Tiergerechtheit zu beschreiben.

Methoden: Mittels eines Fragebogens wurden zunächst Informationen zu Haltungssystem, Management und Vermarktungsbedingungen von 75 Betrieben (35 ökologisch, 40 Neuland) in Nordwestdeutschland erhoben. In 7 Fokusbetrieben (A-C biologisch, D-G Neuland, 20-48 Sauen, Gruppenhaltung für tragende Sauen, Einzelfressstände) wurden im Frühjahr 2000 zweimalig im Abstand von 6 Wochen das Verhalten nach der morgendlichen Fütterung (scan sampling bzw. kontinuierliche Beobachtung), Ausweichdistanzen gegenüber einer fremden Person sowie Integumentveränderungen erfasst. Beim zweiten Betriebsbesuch wurden zusätzlich Kotproben für parasitologische Untersuchungen gewonnen.

Ergebnisse/Diskussion: *Fragebogenerhebung* - Die mittlere Herdengröße betrug 24,2 (ökologisch) bzw. 30,5 Sauen (Neuland). Richtliniengemäß wurden die Sauen während aller Reproduktionsphasen in Haltungssystemen mit eingestreutem Liegebereich gehalten. Während der Trächtigkeit gewährten fast alle Betriebe Zugang zu einem Auslauf oder Weide; dagegen war dies während der Laktation nur für 62,5 % bzw. 51,5 % der Betriebe der Fall. Insbesondere für die ökologisch wirtschaftenden Betriebe besteht daher ein hoher Investitionsbedarf bezüglich Auslaufgewährung gemäß EU-Richtlinie. Die Aufzuchtleistungen unterschieden sich nur geringfügig zwischen den beiden Betriebsgruppen (Tab. 1).

Table 1: Kennzahlen der Ferkelerzeugung in ökologischen und Neuland-Betrieben (Mittelwert aus den Jahren 1996-1998)

	Ökologisch (n=26)			Neuland (n=30)		
	MW	25% +	25% -	MW	25% +	25% -
Abgesetzte Ferkel Sau ⁻¹ a ⁻¹ [n]	17.4	20.1	14.4	18.0	20.1	15.5
Lebend geborene Ferkel [n]	10.4	11.6	9.7	10.8	11.1	10.5
Mortalität bis zum Absetzen [%]	12.3	9.4	19.6	15.3	11.8	17.2
Würfe Sau ⁻¹ a ⁻¹ [n]	2.0	2.0	1.9	2.1	2.1	1.9
Säugedauer [d]	45	48	42	39	38	42

Fokusbetriebe - In der ersten Stunde nach der Fütterung wurden Manipulationen des Futtertrogs und der direkt anschließenden Stalleinrichtung in 5 der 7 Betriebe häufig beobachtet; diese Betriebe verabreichten kein Grundfutter. Verhaltensstörungen wie Stangenbeißen oder Leerkauen traten in 3 dieser 5 Betriebe auf (Tab. 2). Die mittlere Ausweichdistanz gegenüber einer fremden Person betrug zwischen 19 cm und 70 cm und war negativ mit der Anzahl agonistischer Interaktionen je Tier korreliert. Als Integumentschäden wurden hauptsächlich oberflächliche Kratzer erfasst. Mittel- bis hochgradige Vulvaverletzungen wurden jedoch in 6 der 7 Betriebe mit einer Häufigkeit von 3 %– 14 % registriert.

Tab. 2: Orale Verhaltensweisen nach der Fütterung (% Beobachtungen während 1 h) und agonistische Interaktionen (Ereignisse Tier⁻¹ während 2 h)

Verhaltensweise	Betrieb						
	A	B	C	D	E	F	G
Manipulation des Trogs [%]	2.0	1.3	48.6	11.2	29.8	13.4	17.1
Stangenbeißen [%]	0.0	0.0	1.3	3.1	1.2	0.0	0.0
Leerkauen [%]	0.0	0.0	0.0	3.7	0.4	0.0	0.0
Verdrängungen [n]	0.7	0.9	0.4	1.7	1.3	0.9	0.1
Agonistische Interaktionen ges. [n]	1.4	2.5	1.4	3.1	2.5	2.5	0.3

Fazit: Die Auswertung der Fragebogenerhebung machte deutlich, dass auch in alternativen Haltungssystemen befriedigende biologische Leistungen erreicht werden; gleichzeitig weist die Variation innerhalb der Produktionssysteme auf ein großes Verbesserungspotential hin.

Die in den Fokusbetrieben erhobenen tierbezogenen Parameter der Tiergerechtigkeit zeigten einmal mehr, dass auch in Haltungssystemen, die weitgehend die Ausübung des art eigenen Verhaltens ermöglichen, Managementfaktoren und die Betreuungsqualität einen erheblichen Einfluss haben (Rushen und de Passillé, 1992). Unterschiede zwischen den untersuchten Betrieben konnten nicht unmittelbar haltungstechnischen Faktoren wie dem Platzangebot sondern vielmehr Faktoren wie Einstreuemenge, Grundfutterangebot, Raumangebot beim Eingruppieren von Sauen oder krankheitsvorbeugenden Maßnahmen zugeordnet werden. Diese Faktoren könnten im Sinne einer Verbesserung der Tiergerechtigkeit zukünftig stärker bei Beratung und Kontrolle oder Überarbeitungen der Erzeugungsrichtlinien berücksichtigt werden.

Literaturangaben: Rushen, J.P. u. A.M. de Passillé (1992): The scientific assessment of the impact of housing on animal welfare: a critical review. Canadian Journal of Animal Science 72: 721-743

Winckler, Christoph und Bühnemann, Alexandra und Seidel, Kirsten und Fenneker, Alois (2003) - Schweinehaltung in biologisch wirtschaftenden und Neuland-Betrieben – eine Pilotstudie zu Haltungssystemen und Parametern der Tiergerechtigkeit bei Sauen [Pig production in organic and Neuland-farms: a pilot study for keeping systems and parameters of animal welfare of sows]. Beitrag präsentiert bei der Konferenz: 7. Wissenschaftstagung zum Ökologischen Landbau "Ökologischer Landbau der Zukunft", BOKU Wien, 24. - 26. Februar; Veröffentlicht in Freyer, Bernhard, (Hrsg.) Beiträge zur 7. Wissenschaftstagung zum Ökologischen Landbau "Ökologischer Landbau der Zukunft", Seite(n) 621-622. Universität für Bodenkultur Wien - Institut für ökologischen Landbau.

Das Dokument ist im Internet unter <http://orprints.org/00001987/> zu erreichen.